

# Wer war der Heilige Florian?



1 *Die Legenden über das Leben des Heiligen haben folgenden wahren Kern:*

Florian kam in der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts in Zeiselmauer bei Wien zur Welt. Er wurde getauft und christlich erzogen. Nach einigen Jahren Offizierstätigkeit im römischen Heer wurde er Leiter der Kanzlei des kaiserlichen Statthalters im römischen

5 Lauriacum, dem heutigen Lorch bei Enns in Oberösterreich. Der herrschende Kaiser Diokletian hatte Lauriacum zur Hauptstadt der Provinz Ufer-Noricum ernannt und ihr damit starke Bedeutung gegeben.

Als unter Kaiser Diokletian zu Beginn des vierten Jahrhunderts grausame Christenverfolgungen ausbrachen, wurden auch in Lauriacum 40 Gläubige verhaftet und  
10 in den Kerker geworfen. Florian, der praktizierende Christ wollte den Unglücklichen helfen und plante ihre heimliche Befreiung. Bei dem Versuch in den Kerker zu gelangen, wurde er jedoch ebenfalls festgenommen und dem Statthalter Aquilinus, seinem direkten Vorgesetzten, vorgeführt. Auf Befehl des Statthalters sollte er Christus verleugnen und dafür den heidnischen Göttern opfern. Er tat es nicht. Darüber erzürnt,  
15 ließ ihm der Statthalter die Schultern zerfleischen und ihn mit einem Mühlstein um den Hals in die Enns werfen. Dies geschah im Jahr 304.

Als Florian in den reißenden Fluss gestoßen wurde, ging er nicht gleich unter. Er wurde von den Wellen auf einen Felsen im Wasser getragen. Ein Adler ließ sich dort nieder und beschützte den Leichnam, damit ihn die Heiden nicht schänden konnten. Eine  
20 Witwe namens Valeria, der der Heilige im Traum erschienen war, fand ihn und beerdigte ihn auf ihrem Gut.

Im achten Jahrhundert errichteten die Passauer Bischöfe über der Begräbnisstätte des Märtyrers Florian das noch heute berühmte Chorherrenstift St. Florian sowie eine Kirche. Eine Tafel in der Krypta des Stiftes sagt, dass die Gebeine Florians im 13. Jahrhundert  
25 gefunden worden seien. Vor und nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in Lorch ausführliche Grabungen unternommen, bei denen man die Gebeine der übrigen 40 Märtyrer fand, für die Florian sein Leben geopfert hatte. Die Reliquien wurden im Hochaltar der Lorchener Basilika beigesetzt.

Der heilige Florian wird als römischer Soldat mit Helm und in der Hand eine Lanze  
30 oder eine Fahne dargestellt. Manchmal trägt er einen Mühlstein am Hals, ein Kreuz ziert sein Schild.

Auch der Adler, der Florians Leichnam bewacht, hat Eingang in die darstellende Kunst gefunden. Florian löscht mit einem Wasserbottich voll Wasser ein brennendes Haus. Nach der Legende soll Florian als Kind mit einem Bottich Wasser einen Hausbrand bekämpft haben.

Seinen Gedenktag feiern Christen am 4. Mai jeden Jahres.

